

Der Geist des Menschen

1. Die Heilige Schrift unterscheidet klar zwischen der Seele und dem menschlichen Geist.
Hebr.4,12
2. In der Schöpfung erhielt der Mensch beide - Seele und Geist.
1Mo 2,7 – Odem des Lebens – ist buchstäblich ‚Odem der Leben‘ – Seele und Geist.
3. Jeder, der nicht an Jesus Christus glaubt, hat nicht den menschlichen Geist.
Er ist ‚dichotomisch‘ – zweiteilig. 1Kor 2,14; Judas 19;
 - a. Er besitzt nicht die Fähigkeit, geistliche Botschaften durch Gottes Gnadenweg zu erfassen. Sein Verständnis kann nur in Verbindung mit dem Intelligenz Quotienten des menschlichen Verstandes gemessen werden.
 - b. Gott, der Heilige Geist, vertritt vorübergehend den menschlichen Geist, wenn das Evangelium von Christus verkündigt wird. 1Mo 6,3; Joh 16,8-11; 1Kor 2,14-16;
 - c. Im Augenblick der Glaubensentscheidung erhält der nun an Christus Gläubige beide, den Heiligen Geist und den menschlichen Geist.
4. Der an Christus Glaubende ist nun ‚trichotomisch‘ – Körper, Seele und Geist.
1Thess 5,23
 - a. Menschliche Intelligenz ist nicht mehr ein Hindernis. Rö 8,16
 - b. Das Aufnehmen und Erfassen geistlicher Lehre beruht auf dem Gnadenprinzip Gottes-der Heilige Geist lehrt den menschlichen Geist durch Bibellehre.
 - c. Der geistliche Intelligenz Quotient des Christus-Gläubigen liegt im menschlichen Geist. (Hiob 32,8; Eph.3,16-19); und ist durch Inhalt und Gehalt der Kenntnis Biblischer Lehre bestimmt.
5. Der menschliche Geist ist nicht nur Empfänger sondern auch Aufbewahrer der Bibellehre nach dem griechischen Konzept ‚epignosis‘ – angewandte Lehre.
 - a. Das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist ist notwendig, um biblische Lehren im menschlichen Geist zu speichern. Joh.14,26; 1Kor 2,9-16; 1Joh 2,27;
 - b. Kenntnis biblischer Wahrheiten in der Mentalität der Seele – Denken – *gnosis*– ist lediglich Begreifen.
 - c. Wenn dieses Begreifen zur Annahme führt wird es ‚*epignosis*‘ – angewandtes Wissen und belegt einen abrufbaren Speicher-Platz im menschlichen Geist.
‚gewurzelt‘ – Eph.3,17; Kol2,7; 3,10;
 - d. Der Unterschied zwischen ‚*gnosis*‘ und ‚*epignosis*‘ ist die Fügung ‚durch den Glauben‘ – *pistis* – Eph 3,17 ;
 - e. Bibellehre im menschlichen Geist ist daher der Mittelpunkt des Glaubensprinzips im Erlernen geistlichen Wissens, welches dann die Basis für Anwendung wird.
6. Die Lehren Gottes sind nur vom menschlichen Geist her nutzbar:
 - a. Dadurch, dass Normen und Maßstäbe auf der rechten Gehirnseite – wo Entscheidungen gefällt werden – Referenzmaterial und Blickpunkt Gottes im Denken werden.
 - b. Wie unsere Lunge ein- und ausatmet, so atmet auch der innere Mensch. Das Nutzen der Lehren Gottes in Entscheidungen ist gleichsam ein Ausatmen Gott und Menschen gegenüber.

- c. Das ist auch gleichsam das ‚Auge der Seele‘.
 - d. Die Lehren Gottes in unserem Denken errichten ein Gebäude biblischer Orientierung, das die Seele befestigt. Eph4,12-16 und Kap.20 – 24
7. Weil innewohnende Bibellehre im menschlichen Geist die Basis für geistliche Intelligenz bildet – Eph.3,16-19 – ist der menschliche Geist auch der Ort, wo Erfrischung für den ganzen Menschen liegt. 2Kor 7,13;
 8. Gespeicherte Bibellehre im menschlichen Geist etabliert die Basis für Gnadenorientierung.
Philemon 25

Wichtig:

Im deutschen Sprachraum wird der Begriff ‚Geist‘ nicht biblisch gebraucht.

Der Humanismus spricht von dem Geist des Menschen im Sinne seiner Denkfähigkeit. Das Denken, Sinn und Verstand sind ein Teil der Seele, die für das (Über)Leben auf der Erde diese Ausrüstung nötig hat. So wird der Begriff Seele in der Heiligen Schrift verstanden. Ein ‚hoher Geist‘, ‚edler Geist‘ etc. ist gleichbedeutend mit einem ‚überdurchschnittlichen Denker‘. (siehe Immanuel Kant, Goethe, etc.)

Politiker benutzen gern den Begriff ‚Geist‘ im Sinne von Trends der Zeit, Zeitgeist, etc. Sehr aufschlußreich ist das Buch ‚Schluss mit Lustig‘ von Peter Hahne.

Der Missbrauch des Begriffs ‚Geist‘ im okkulten Bereich ist zweifelsohne satanischen Ursprungs, wie Dave Hunt in ‚The Cult Explosion‘ aufdeckt..

In der Religion sprechen wir von ‚Geistlichkeit‘ als einem Beruf. Gottes Wort hingegen spricht von BERUFUNG. Jemand, der Gottes Wort verkündigt, muss sich seiner Berufung durch Gott bewusst sein, um in voller Verantwortung seinen Dienst in der Kraft des Heiligen Geistes vor IHM zu tun.

Die Verwechslung des menschlichen Geistes mit dem Heiligen Geist führt zu gefährlichen Unklarheiten. Es ist imperativ, die Bibelstellen akkurat aus zu legen. Dazu gehört auch besonders, rückbezügliche Fürwörter genau zurück zu verfolgen.

In der Heiligen Schrift ist jeder an Christus Gläubige geistlich wenn er Gemeinschaft mit Gott durch den Glauben an Christus als seinen Erlöser hat. Diese Gemeinschaft kann von dem Gotteskind gebrochen werden, wird aber sofort wieder hergestellt durch das Benennen seiner Übertretung. 1John 1,9. Nichts hat sich an seinem Stand als Gotteskind geändert. Der himmlische Vater ist treu. Gott wird nie die Gemeinschaft zerstören. ER ist auch treu im Vergeben wenn wir beim Namen nennen, was geschah. Noch mehr: ER reinigt uns dann auch von allem unrechten Tun – den Dingen, die uns nicht bewusst sind – und stellt uns vollkommen rein in die Gegenwart Gottes

Eine Studie über den Heiligen Geist steht zur Verfügung unter dem Titel ‚Quelle der Kraft‘, von R.B.Thieme,Jr. , (deutsche Übersetzung Sola Gracia), erhältlich bei

Sola Gracia
Postfach 300 430
40404 Düsseldorf